

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 24.

Mittwoch, den 13. Juni

1855.

Zeitereignisse.

Die militairische Inspectionreise, welche S. M. der König in den nächsten Tagen an den Rhein anzutreten beabsichtigte, ist aus Gesundheits-Rücksichten definitiv aufgegeben, und der König wird nunmehr auf einige Wochen nach Erdmannsdorf gehen. Dagegen dürfte später die Reise an den Rhein noch stattfinden, wo bereits die festlichen Vorbereitungen zu verschiedenen Feierlichkeiten getroffen sind.

Das Institut der Schiedsmänner, welches sich so segensreich bewährt, soll demnächst, namentlich in Bezug auf Bagatellsachen, eine Erweiterung erhalten.

Man scheint sich in Preußen ohne Lärm auf jede Eventualität vorbereitet zu haben, ohne dem Lande die Kosten der Mobilmachung aufzuerlegen. Wir lesen von Uebungen der Artillerie zu 96 bespannten Geschützen per Regiment, das giebt für neun Armeecorps 864 bespannte Geschütze, eine Zahl, wie Preußen sie 1816 nicht zusammengehabt; selbst bei der Mobilmachung von 1850 war die fünfte hpfündige Batterie noch nicht vorhanden. Wir lesen von der Umwandlung der älteren Percussionsgewehre, der Waffen sämtlicher Muskettier-Bataillone in Miniégewehre und von einer Art von Schießschule dafür in Spandau. Wir sahen auf den Eisenbahnen schon vor längst ungeheure Transporte zur Verproviantirung der Festungen

an den Rhein gehen; wir hören von Vermehrung der Küsten- und Festungs-Artillerie an der Ostküste, besonders durch Paixhansgeschütze u. s. w. Aus allem diesem wird klar, daß die Form der Kriegsbereitschaft in der preussischen Armee in übervollem Maße ist.

Am 4. Juni wurde in Wien eine formelle Schlußsitzung der sogenannten Friedens-Conferenzen abgehalten.

Eine Depesche Lord Raglans meldet aus der Krim vom 3., daß die Russen am 28. Mai Sudschuk Kale räumten, die Hauptgebäude verbrannten und 60 Kanonen und 6 Mörser vernagelt zurückließen.

Nach Berichten aus der Krim finden dort fortwährend starke Zuzüge von Seiten der Westmächte statt, und auch russischer Seits waren Verstärkungen in großer Anzahl eingetroffen. Im Lager zu Maslak wurden statt der Baracken Zelte für das Winterlager errichtet. Am 28. haben die Allirten in Kerisch neuerdings 5 feindliche Schiffe mit Korn genommen und im Ganzen sollen mehr als hundert Kanonen von den Verbündeten erobert worden sein.

Einer officiellen Depesche zufolge ist Arabat bombardirt und das Pulvermagazin in die Luft gesprengt worden. Außerdem wurden 106 Schiffe zerstört. Ein einziger russischer Dampfer ist noch im Asow'schen Meere übrig.

In einem Schreiben aus Sebastopol vom 13. Mai